

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 194 hm

Wir verlassen den Bahnsteig in Lengfeld gegen die Fahrtrichtung des Zuges (jedenfalls wenn der von Darmstadt her kommt) und wenden uns die **Habitzheimer Straße** links hoch in Richtung Ortsmitte. Unser erstes Ziel, die Veste Otzberg, ist unverkennbar, wir haben sie die ganze Zeit schon im Blick. Nach wenigen hundert Metern kommen wir an eine Vorfahrtsstraße (**Reinheimer Straße**, B 426), auf die biegen wir in Fahrtrichtung nach links auf. Es geht bald darauf um ein Torgebäude herum und auf der **Otzbergstraße** am Rathaus vorbei. Kurz dahinter weist ein braunes Schild die Autofahrer nach links zur **Veste Otzberg**, wir fahren aber geradeaus weiter in die **Raiffeisenstraße** hinein. Die Kreisstraße K 116 knickt kurz darauf nach rechts ab, wir bleiben auf der **Raiffeisenstraße** und fahren bergan aufs Feld hinaus.

1,46 km; 233 hm

Wir sind an einem mit Bäumen und Büschen gesäumten Graben angelangt sowie dem ziemlich verschmierten Hinweis auf **Geschützte Pflanzen**. Wir fahren links und folgen den Kurven, die der Weg parallel zu dem Verhau nach oben beschreiben; zwei Gabelungen nach rechts ignorieren wir. Nach gut 500 Metern kommen wir auf einen Rasenweg (jedenfalls sollte das einer sein, wenn ihn der Bauer nicht mittlerweile komplett seiner Wiese angegliedert hat). In jedem Fall geradeaus weiter hoch – die Veste ist ja unübersehbar.

2,54 km; 305 hm

Wieder auf Teer: Wir sind im Otzberger Ortsteil Hering angekommen und sehen einen Hinweis auf den Radweg **R 4**. Wir wollen geradeaus den Berg hoch, oben an der ersten Kreuzung im Prinzip weiter geradeaus auf der **Odenwaldstraße**. Kurz darauf an der Straße **Zum Bergfried** nach rechts und ein Stückchen weiter schräg rechts hoch in den **Burgweg** und dann zu der hinauf.

3,27 km; 350 hm

Wir stehen in der Veste Otzberg. Wer hier schon die erste Rast einlegen will, ein Wirthaus wäre da ... Oder im **Museum** ein bisschen hessische Heimatkunde mit Führung zur Apfelweinkultur (vorher anmelden)? Oder gar im malerischen **Standesamt** heiraten? Der Möglichkeiten sind viele, eine davon ist: Wieder aufs Rad und denselben Weg hinunter, bis wir nach flotten 600 Metern wieder auf die Straße **Zum Bergfried** stoßen. Nun aber scharf rechts und sofort links die Straße **Im Finkenhäuschen** hinunter. An der **Waldstraße** rechts und weiter hinunter, aus dem Ort hinaus, am Aspenhof vorbei und bis zum Wald.

4,74 km; 281 hm

Dort hinein und an der Gabelung unmittelbar hinter dem Waldrand schräg rechts auf den besser befestigten Weg, der mit Gelber **4** im gelben Kreis und Blauem Quadrat auf weißem Grund markiert ist. Nach 1,2 stein-holprigen Kilometern macht der Hauptweg eine 180-Grad-Rechtskurve; da finden sich auch das Blaue Quadrat sowie ein Rotes **S**. Just da geht links ein schmaler Pfad ab. Den hinein – und Achtung! Nicht ganz leicht, die paar Meter zur Straße hinab! Wir queren die Teerpiste und rollen zur **Schmelzmühle** hinab.

6,03 km; 200 hm

Auch das ist eine nette Station zum Rasten (es kommen aber noch mehr). Weiter geht's über die kleine Brücke zur großen Wegekreuzung am Waldrand. Hier wenden wir uns nach links, und zwar nicht scharf links, sondern den gut befestigten Weg halb links hinauf, der mit Gelber **1** und **2** im gelben Kreis gekennzeichnet ist. Wir fahren nun immer schön mit ruhigem Tritt fast zwei Kilometer das hübsche Tal zum Märkerreisig bergan (die gelben Zeichen verabschieden sich schon ziemlich am Anfang nach links). Kurz vor dem Kamm kommt von rechts ein Weg, wir fahren weiter hoch.

7,82 km; 306 hm

Oben auf der Höhe wenden wir uns an der T-Kreuzung nach links und folgen dem mal wieder mit einer Gelben **4** bezeichneten Weg. Nach etwa einem halben Kilometer macht der Hauptweg einen Rechtsknick, dem folgen wir (also nicht geradeaus hoch), während wir kurz darauf die Linkskurve **nicht** mehr durchfahren: Wenige Meter davor zweigt nach

rechts hinunter ein Waldweg ab, der mit einer verwitterten **3** im Kreis bezeichnet ist. Vorsicht, da kommt gleich eine 180-Grad-Rechtskurve, und knapp 200 Meter, bei Kilometer ...

8,72 km; 310 hm

... müssen wir ähnlich scharf abbiegen, nun nach links. Den Weg fahren wir gut 600 Meter durch bis zu einem T-Stück, wo es mit einer **4** und weißem Doppelbalken rechts geht. Links öffnet sich die Sicht, wir achten aber auf den Weg, der sich nach gut 300 Metern an einer Schranke rechts in den Wald verkrümelt und mit Gelber **1** versehen ist. Das Zeichen lotst uns durch allerlei Kurven und mit leichtem Auf und Ab durch den schummrigen, moosigen Forst. Am Ende schießen wir auf einen Teerweg und den vollends geradeaus hinunter.

11,16 km; 184 hm

Ein T-Stück, links neben uns Tennisplätze, rechts der Hinweis **Lichtenberg**. Wir folgen dem nach links nach Brensbach hinein. Geradeaus führt die **Waldstraße** Richtung Ortsmitte. An der Vorfahrtsstraße (**Darmstädter Straße**) nach rechts und sofort wieder links, vor bis zur großen Kreuzung mit der B 38, hinüber und an **Radspurt Kredel** vorbei auf der **Wersauer Straße** weiter. Wir queren die Gersprenz, rollen links der Straße auf dem Radweg, bis wir bei Tachostand ...

12,89 km; 167 hm

... just vor dem Ortseingang von Brensbach-**Wersau** stehen. Da scharf links herum auf dem geteerten Feldweg, der uns zwei Kilometer weit ins verführerisch klingende **Bierbach** oder sogar bis zur **Burgruine Rodenstein** lotsen will. Doch dazu kommt's nicht. Wir biegen nach 300 Metern an einer Bank rechts ab in das kleine, offene Tal und kurbeln neben dem Wasser gefüllten Graben sanft bergan. Nach gut einem Kilometer kurz unterhalb des Waldes endet der Teerweg, wir müssen rechts den Grasweg hinauf. Oben ist schon das eingezäunte Obstbaumgrundstück zu sehen. Da angekommen, entscheiden wir uns für den Weg links zum Wald.

14,29 km; 224 hm

Sofort im Wald drin teilt sich der Weg. Wir bleiben auf dem Hauptweg mit gGiber **1** und dem Weißen Doppelbalken, biegen also links ab (wenn's trocken ist, können Unentwegte den Rückweg geradeaus ja mal versuchen ...). Unser Weg zieht ein Stück weiter rechts hoch und passiert dann eine Schutzhütte, von rechts kommt ein Weg herauf. 30 Meter weiter eine Gabelung: Wir strampeln den rechten, kräftig ansteigenden Ast mit dem Doppelbalken 500 Meter hinauf.

15,54 km; 276 hm

Eine größere Kreuzung, der Doppelbalken weist schräg rechts in den zerfurchten, steilen Weg. Da hinein und aufpassen. Denn ein kleines Stück weiter biegt der Balken schräg links auf einen feinen Trail, dem wir geschmeidige 600 Meter folgen. Dann ein Hauptweg mit Wegweiser. Wir wollen links Richtung **Fränkisch Crumbach** (geradeaus ginge es auch nach **Lichtenberg**, den Weg haben wir bei Tour 58 eingeschlagen).

16,49 km; 315 hm

Große Wegkreuzung mit steinernem Wegweiser. Wir biegen rechts mit Blauem Dreieck und Gelbem **+** ab Richtung **Nonrod** und gewinnen noch ein paar Höhenmeter auf den nächsten 1000 Metern. Dann aufgepasst: Nach rechts gehen zwei Wege ab. Schräg voraus hinter einem gelben Markierungspfahl eine mit Gras bewachsene Schneise und scharf rechts ein recht gut belegter Weg in ein lauschiges Nadelwäldchen (zur Orientierung: Am Hauptweg ist links ein paar Meter weiter das blaue Dreieck zu sehen). Wir nehmen den lauschigen Waldweg, der nach 300 Metern im dunklen Forst an ein T-Stück kommt. Da rechts und nun kommt die wunderschöne kurvige Abfahrt durch Jostkirche.

18,52 km; 278 hm

Ein T-Stück: Rechts hinunter und sofort an der Kreuzung erneut rechts herum. Nun kann man's flott laufen lassen. Wir passieren etwas später einige Teiche, rollen aber stetig weiter bergab bis zum Waldrand. Geradeaus setzt sich der Weg als Feldweg fort, wir folgen aber dem Teerweg mit dem Weißen Doppelbalken. Er schlängelt links hinüber durchs Tal mit dem Hinweis **Grillhütte Weidestall** und präsentiert den Blick hinauf zum prächtig auf dem Berg thronenden Schloss Lichtenberg.

19,80 km; 180 hm

Bevor es da hinauf geht, kommen wir aber erst mal in Niedernhausen an. Da wird im Moment reichlich gebaut. Wir biegen auf die Kreisstraße K 73 scharf nach links und wenige Meter später schräg rechts in die schräg



rechts in die Straße mit Tempo-30-Zone, die heißt **In den Eckwiesen**. Sie endet als T-Stück, wir müssen rechts runter zur Durchgangsstraße. Auf der wenige Meter rechts, dann links in den **Freier Platz**. Von hier geht es immer heftiger aufwärts bis Schloss Lichtenberg. Der ebenfalls dort befestigte Hinweis auf den Haflinger-Hof gibt uns Stoff zum Nachdenken: Denn ab da, wo der Weg in die **Lichtenberger Straße** übergeht, wird es so anhaltend steil, dass man sich so einen Gaul als Zugmaschine wünscht. Doch, doch: Auch den Fußweg am Ende nehmen wir fahrend. Und wer die Stufe kurz vorm Ende im Sattel schafft – wir knien demütig nieder.

21,23 km; 258 hm

Geschafft! Wir sind oben und biegen nach rechts in Richtung zum Schloss ab. Es geht auf dem Kopfsteinpflaster etwas gewunden und dann durch die Verteidigungsanlagen hindurch bis zum Schlosshof. Wir schauen uns um, dann begeben wir uns auf dem selben Weg wieder hinunter. Sobald wir die Stelle erreicht haben, an der wir vorhin herauf kamen, rollen wir nun weiter geradeaus. Das ist die **Waldstraße**. Der folgen wir immer geradeaus, sie geht über in den **Lippmannweg**, der uns schließlich bis zum Waldrand bringt.

22,32 km; 282 hm

Rechts neben uns erhebt sich die mächtige **Tempeleiche**. Wir fahren wenige Meter nach rechts über den Parkplatz und dann gleich links hoch, den mit rotem Quadrat und gelber 4 bezeichneten Weg hinauf. Nach 300 Metern rechts in den Hohlweg, den **Emil-Vogt-Weg**, der nach weiteren 700 kurvigen Metern an einem grasbewachsenen T-Stück endet. Wir biegen scharf links ab und nehmen etwas weiter oben die Rechtskurve Richtung Gipfel.

23,40 km; 375 hm

Wir stehen vor der nächsten Burg: der Heuneburg – so heißen die Reste der Befestigung auf dem Berg Altscheuer. Wir nehmen den **Heuneburgweg** nach rechts an der Hütte vorbei und kommen mitten zwischen den Basaltbrocken hindurch – ein bisschen Zeit, den uralten Artefakt auf sich wirken zu lassen, sollte sein. Auf der anderen Seite zieht deutlich sichtbar der Fahrweg hinab, auf dem wir bei Kilometer ...

24,39 km; 343 hm

... auf die Kernbacher Hütte stoßen. Hier halten wir uns links und an das Rote Quadrat. Nach gut 100 Metern müssen wir rechts ab vom Hauptweg, dem Roten Quadrat in den **Alleeweg** folgen. Die fetzige Abfahrt (Achtung Fußgänger) endet unten am Waldrand. Rechts erspähen wir den Lockruf des **Hottenbacher Hofs**, dem wir gerne erliegen. Der Weg schlängelt sich am Waldrand und dann zu dem weitläufigen Hofgelände hinab.

25,24 km; 222 hm

Hier stept an schönen Ausflugstagen der Bär – wir pirschen uns also erst durchs Fußvolk, dann durch den An- und Abreiseverkehr. Der Hauptweg zieht vor dem Waldrand schräg links hinab zur Kreisstraße K 135. Die nach schräg links kreuzen und gegenüber gleich den Teerweg zum **Parkplatz Naturpark** hinauf.

26,51 km; 224 hm

Über den Platz im Wald fahren wir umstandslos hinweg, werfen noch einen kurzen Blick auf die Hinweistafel rechter Hand und biegen schräg rechts auf den befestigten Weg mit der Gelben 2 und 3 im gelben Kreis. Nach rund 500 kurvigen Metern verabschiedet sich auf dem Sattel die 3 nach links, wir fahren der 2 nach den **Gute-Berg-Weg** hinunter. Kurz darauf fegen wir an ein paar Häusern vorbei und halten uns unten im Tal auf dem Asphaltweg links hinüber in den Ort Asbach hinein.

27,74 km; 220 hm

Asbach: Wir kommen an der Durchgangsstraße an, der K 134, und sehen hoffentlich noch nicht uralt aus. Ein kurzes Stück nach links und dann rechts die **Schulstraße** hinauf, den Hinweisen auf **Sportplatz** und **Friedhof** folgend. An denen kommen wir in der Reihenfolge vorbei (so man auf dem gut erkennbaren Hauptweg bleibt). Der Teerweg schlängelt sich sanft zwischen Wiesen und Waldstückchen hoch und geht bei Kilometer ...

28,61 km; 296 hm

... in Schotter über. Just da wählen wir nach links die Piste übers freie Feld und rollen über die Kuppe, den Brunnenkopf, hinweg. Am Waldrand gegenüber nach rechts – zur Orientierung: Der Weg ist mit einem Blauen Querstrich auf Weißem Grund bezeichnet. Nach etwa 200 Metern gabelt sich der Weg, wir entscheiden uns, nicht weiter am Waldrand entlang

sondern den Weg geradeaus in den Forst hinein zu fahren, der für Kraftfahrzeuge leider gesperrt ist. Jetzt geht's zwei Kilometer geradeaus: die Kuppe hoch, dann mit Karacho hinaus aus dem Wald und immer auf dem Teerweg über die Felder bis zur Kreisstraße K 133.

31,03 km; 250 hm

An der geht es links herum und nach 30 Metern sofort wieder rechts vor der Gärtnerei in den geteerten Feldweg hinein. Wir kurbeln ziemlich geradeaus und an allen Kreuzungen vorbei, erst am Ende geht es mit leichter Linksdrift hinauf zu der kleinen, waldigen Höhe, dem Schlossberg.

31,65 km; 248 hm

Wir stehen etwas unterhalb des Waldes an einer Weggabelung vor einem eingezäunten Grundstück. Die Route zieht nach rechts auf den Grasweg, aber schon nach wenigen Metern müssen wir links hinein zum Wald mit dem Weißen O 4 (etwas blass an einem hölzernen Zaunpfahl). Das O 4 führt uns nun, bis wir den Radweg nach Ober-Ramstadt erreicht haben: Erst dem Schlängelpfad durch den Wald folgen; wieder am Waldrand am T-Stück links runter; und unten an der Straße (L3099) links 100 Meter leicht hoch.

32,41 km; 221 hm

Wir biegen von der Straße ab und nehmen scharf rechts den Radweg nach Ober-Ramstadt. Am Ortsrand halten wir uns rechts hinab und an der Kreuzung mit der **Lichtenbergstraße** nach wenigen Metern schräg nach links. Da entlang weisen uns die Radwegsschilder nach **Ober-Ramstadt Mitte**. Das heißt: An der B 426, der Darmstädter Straße, schräg links drauf und ins Zentrum. Nach knapp einem Kilometer biegen wir rechts ab und rollen auf der **Bahnhofstraße** hoch. Die schwer aufgepeppte Station ist nach einem finalen scharfen Linksknick erreicht.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.

